

Kultur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **89 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Jahrhundertsänger

Er war wohl der Wichtigste der Beatles und wurde durch seinen frühen gewaltsamen Tod zusätzlich zur Legende. Ein neues Buch zeigt neue Seiten von John Lennon.

Seine Lieder kennt buchstäblich die ganze Welt. Die Beatles gehören zu den wenigen Musikern, die praktisch allen Menschen ein Begriff sind – auch noch 45 Jahre nach ihrem letzten Konzert. Das Liederschreiberduo John Lennon und Paul McCartney hat die Popmusik revolutioniert und eine lange Reihe von weltbekannten Meisterwerken geschrieben.

Und es ist auch viel über die Beatles geschrieben worden. Zeitungen, Magazine und Bücher haben fast jede Lebensminute der «Fab Four» ausgeleuchtet.

Trotzdem lohnt es sich, dieses neue Buch über John Lennon, den wohl wichtigsten Kopf der Gruppe, zu lesen. Der in

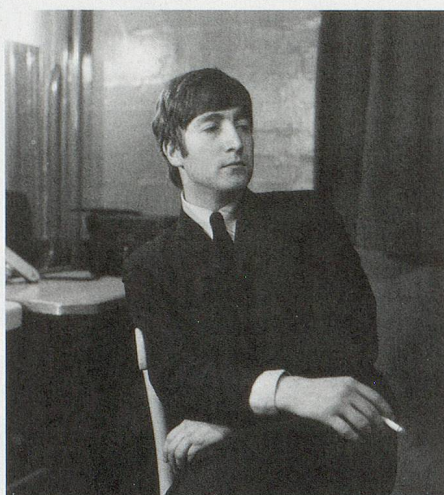


Bild: Keystone/Jane Bown

John Lennon hinter der Bühne an einem Konzert der Beatles 1963 im Londoner Stadtteil East Ham.

München lebende Schweizer Journalist und Schriftsteller Nicola Bardola hat mit «Wendepunkte» einen Zugang zu Lennon gefunden, der überzeugt. Seine Erzählung von Lennons Leben erweitert er um Informationen über die Hintergründe der Liedtexte und deren Interpretationen. Und seine Gespräche mit Lennons erster Ehefrau Cynthia und dem deutschen Bassisten und Grafiker Klaus Voormann bringen neues Licht in Johns Geschichte, eines Künstlers, dessen Leben und Kunst aus immer neuen Blickwinkeln faszinieren. hzb

Nicola Bardola: «John Lennon – Wendepunkte», Römerhof-Verlag, Zürich 2010, 320 S., ca. CHF 39.–.

Inserate



**Mobilität
hat einen Namen**

8707 Uetikon: 044 920 05 04
6962 Viganello: 091 972 36 28
1520 Moudon: 021 905 48 00



HERAG AG

Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
Mail: info@herag.ch
www.herag.ch



**Senden Sie mir
Ihre Gratisinformationen**

Name _____
Strasse _____
PLZ _____
Ort _____
Telefon _____



Eisblumen

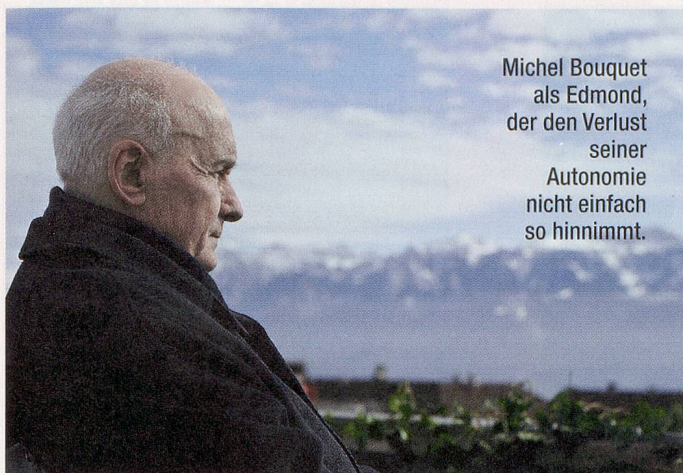
**Verborgene Wunderwelt
im winterlichen Mikrokosmos**



Sonderausstellung
26. November 2010
bis 18. September 2011

Offen für Sie:
täglich von 10-17 Uhr
ab 1. April von 9-18 Uhr
www.gletschergarten.ch

gletscher garten Luzern



Michel Bouquet
als Edmond,
der den Verlust
seiner
Autonomie
nicht einfach
so hinnimmt.

Der Kampf ums eigene Leben

Zwei junge Westschweizer Regisseurinnen haben sich in ihrem ersten Film ans Thema Alter gewagt. «La petite chambre» spricht alle Generationen an.

Ein gmögiger Zeitgenosse ist er nicht – oder nicht mehr. Edmond reagiert ziemlich ungehalten auf alle Versuche der Umwelt, seine Autonomie einzuschränken. Das bekommt auch Rose zu spüren, die junge Pflegerin, die regelmässig bei ihm vorbeischaute. Und die er deshalb mit einigem Unwillen nur «Madame l'infirmière» nennt, die er nun wirklich nicht brauche und die ihm eigentlich nur lästig sei.

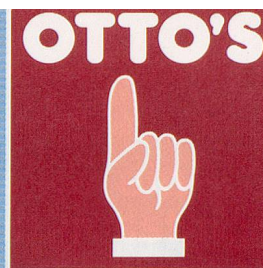
Doch Rose hat ihre eigenen Probleme. Sie hat eben erst wieder mit der Arbeit begonnen, nach einem Zwangserholungsurlaub, weil sie ein Kind vor der Geburt verloren hat. Und sie muss sich auch mit den strikten Regeln ihrer Arbeitgeberin auseinandersetzen. So entwickelt sie immer mehr Sympathie für den sturen alten Herrn und seinen Kampf um das Recht, in seiner Wohnung mit seinen geliebten Pflanzen, Büchern und der klassischen Musik bleiben zu dürfen.

Doch die Gesundheit spielt Edmond einen Streich. Und sein Sohn, die letzte familiäre Bezugsperson, will in die USA auswandern. So bleibt für den Vater nur noch der Gang ins Altersheim. Den allerdings will er um keinen Preis antreten. Er macht sich auf in die Berge bei Les Diablerets, wo er in jüngeren Jahren mit seiner mittlerweile verstorbenen Frau oft hingereist ist. Und findet dort seine eigene Lösung.

Die beiden jungen Westschweizer Regisseurinnen Stéphanie Chuat und Véronique Reymond haben sich nach mehreren Theaterinszenierungen in ihrem ersten Spielfilm an ein schwieriges Thema gewagt. Und es – nicht zuletzt dank dem grossartigen Hauptdarsteller Michel Bouquet – in einen berührenden Film verwandelt. Florence Loiret Caille als Rose ist dem grossen Kollegen darin eine ebenbürtige Partnerin.

hzb

Kinostart in der Deutschschweiz am 24. März.



Webshop

www.ottos.ch



Duschhocker 79er

Leichter Duschhocker für den Nassbereich, teleskopierbar

- Rutschsichere Sitzfläche
- Praktische Löcher zum Wasserabfluss
- Leicht teleskopierbar per Clip
- Rutschfeste Gummifüße
- Rostfreie Aluminiumbeine

89.- Konkurrenzvergleich ~~109.-~~

Molett Toilettensitz-erhöhung

- mit Deckel
 - Sitzerrhöhung um ca. 10 cm
 - anatomische Sitzfläche mit Hygieneaussparungen
 - einfache Montage
 - leichte Reinigung durch geschlossene Unterseite
- Breite: 38 cm ohne Verschraubung
Tiefe: 43 cm, Höhe: 10 cm
Belastbarkeit: 150 kg



89.- Konkurrenzvergleich ~~129.-~~

MoBaLux Badewannensitz

- modernes, ansprechendes Design
 - Rückenlehne nachrüstbar
 - ergonomisch geformte, rutschhemmende Sitzfläche mit Wasserablauföchern
- Breite: 72,5 cm
Sitzmaße: 39 x 39 cm
Sitzhöhe unter Badewannenrand: 7,5 cm
Belastbarkeit: 130 kg



109.- Konkurrenzvergleich ~~149.-~~



Snack Macker

- zum Auftauen, Backen, Gratieren und Toasten
 - mit Drehmotor sowie separat zuschaltbarer Ober- und Unterhitze
 - 1000W, 220V, 50Hz
 - Temperatur bis ca. 250° C, und 20-Minuten-Timer
- Garantie: 1 Jahr

99.- Konkurrenzvergleich ~~189.-~~

Rattangruppe Nave anthrazit oder braun

2 Sessel 86 x 80 x 81 cm. Sofa 156 x 80 x 81 cm.
Tisch 110 x 38 x 60 cm. Hocker 66 x 40 x 40 cm, Sitzhöhe 40 cm

1099.- Konkurrenzvergleich ~~1499.-~~



Gratislieferung



Die beiden Generationen und Lebenswelten treffen sich im Park: Germain und Margueritte.

Das Reich der Wörter

In «La tête en friche» («Labyrinth der Wörter») brilliert Gérard Depardieu an der Seite der Seniorin Gisèle Casadesu.

Genau 19 Tauben sind es. Die alte Dame sagt dem «jeune homme» gleich, als dieser die geflügelten Parkbewohner zu zählen beginnt. Doch das weiss der längst. Er zählt nur, um nachzusehen, ob auch keine Taube fehlt. Schliesslich hat er auch für jede von ihnen einen Namen.

Es ist eine Begegnung der anderen Art zwischen dem stattlichen Brocken Germain und der zarten Margueritte («mit zwei t!» – Margueritte kennt sich mit den Buchstaben aus). Germain ist zwar nicht gerade Analphabet, aber seine Mutter und der Lehrer haben ihm eine Jugend lang klargemacht, dass er nichts im Kopf habe (was der Original-Filmtitel «La tête en friche» aussagt). Und in seiner Stamm-

kneipe wird er von den Kumpanen oft in ähnlicher Weise verspottet.

Die belesene Seniorin Margueritte eröffnet ihm eine neue Welt, indem sie ihm aus Büchern vorliest – und staunt, wie genau sich der angebliche Dummkopf ganze Passagen merken kann. Und Germain beginnt sich nun selbst in diese Welten hineinzulesen, trotz der beleidigten Sprüche seiner Beizenspezis, die den alten Kumpel ohne all die neuen Wörter vermissen. Auch seine Freundin Annette muss er zuerst überzeugen, dass seine zweite Freundin Margueritte eine Konkurrentin der anderen Art ist. Eine lebenswürdige filmische Exkursion in die Literatur.

hzb

Kinostart am 21. April.

Ein exklusives Angebot für alle Filmfans

Die Zeitlupe verlost 50 x 2 Filmtickets zum Film «Das Labyrinth der Wörter». Haben Sie Lust, sich den Film im Kino Ihrer Wahl gratis anzuschauen? So nehmen Sie an der Verlosung teil:

→ **Postkarte:** Senden Sie diese mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: Zeitlupe, «FILM», Postfach, 8074 Zürich.

→ **Telefon:** Wählen Sie 0901 909 936 (90 Rp./Anruf vom Festnetz). Sprechen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf das Band.

→ **SMS:** Senden Sie das Keyword: FILM, Ihren Namen und Ihre Adresse an die Kurznummer: 970 (90 Rp./SMS).

Wir verlosen pro Person maximal zwei Tickets. Einsendeschluss ist der 12. April 2011. Viel Glück!



Neue Mundarttöne

Als Co-Leiterin und Lektorin des Berner Zytglogge-Verlags beschäftigt sich Bettina Kaelin ständig mit den Werken und Wörtern anderer. Nun legt sie die erste CD mit eigenen Mundartliedern vor und zeigt auf Anhieb, dass sie mit Texten und Stimmungen umzugehen weiss. Als Begleitmusiker hat sie sich einige der bekanntesten Cracks der Szene geholt wie etwa den Keyboarder HP Brüggemann, oft der Tastenmann hinter Polo Hofer, oder die Gitarristen Andreas Christen und Mario Capitano. Auf solidem musikalischem Fundament kann die Dichterin und Sängerin so ihre sehr persönlichen und präzisen Texte interpretieren.

Bettina Kaelin: «Du seisch, es geit», Zytglogge-Verlag 2010.

Wein-Lese im Frühjahr

Möchten Sie bis zum Spätherbst warten – oder jetzt schon Wein lesen? Vielleicht als Vorbereitung auf sommerliche Italienreisen?

Dann hilft die 24. Ausgabe des Gambero Rosso, «Vini d'Italia 2011», umfassend weiter.

Was vor 24 Jahren mit 1500 bewerteten Weinen und 500 Kellereien begann, hat sich zur Bibel der Liebhaber italienischer Weine entwickelt. Mehr als 20 000 Weine wurden diesmal getestet, 2350 Produzenten unter die Lupe genommen. Die besten Weine werden mit den begehrten «tre bicchieri» (drei

Gläsern) ausgezeichnet.

402 Weine haben es dieses Jahr geschafft.

Und zeitgemäss stellen die Tester auch fest: 52 dieser ausgezeichneten Tropfen kosten weniger als 15 Euro! Guter Wein lässt sich zu solchen Preisen doppelt geniessen. Wer

italienische Weine liebt, findet auch viele Informationen über Besuchsmöglichkeiten und Besonderheiten der Weingüter. Ein

Besuch lohnt sich – egal, ob in der eigenen Stube oder beim Produzenten.

Gambero Rosso, «Vini d'Italia 2011», Hallwag 2011, 1024 Seiten, CHF 49.50.